

Haushaltsbefragung über die Innenstadt von Wadern abgeschlossen

isoplan-Marktforschung stellt Ergebnisse vor

Unter dem Motto „Wadern - jede Menge Zukunft“ hat die Stadt Wadern mit dem Masterplan zur Stadtentwicklung neue Wege eingeschlagen. Ein wichtiges Ziel im Bereich „Arbeit und Wirtschaft“ ist die Weiterentwicklung der Innenstadt und die Bekämpfung von Leerständen.

In diesem Zusammenhang hat die Stadt Wadern das Saarbrücker Institut isoplan-Marktforschung mit einer Befragung aller Haushalte in der Stadt zum Thema „Einkaufen“ beauftragt. Die Befragung ist Teil eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts für die Innenstadt von Wadern, das isoplan derzeit erarbeitet.

Die Ergebnisse der Befragung vom Oktober 2008 liegen jetzt vor. Knapp 600 Haushalte schickten einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Sie sind über alle Altersgruppen und Stadtteile verteilt. Diese Rücklaufquote liegt im Rahmen des Üblichen bei vergleichbaren Befragungen. Damit liefert die Befragung ein gutes Bild darüber, warum die Waderner Bevölkerung wo einkauft und was für Wünsche sie für die Innenstadt hat.

Einkaufsorte

Das Einkaufsverhalten innerhalb der Stadt Wadern unterscheidet sich stark je nach Stadtteil, in dem die Befragten wohnen. Soweit vorhanden, werden die Angebote in den eigenen Stadtteilen insbesondere für Backwaren (hier auch Verkaufswagen), Fleisch- und Wurstwaren und frische Lebensmittel genutzt.

Einkaufsorte nach Warengruppen

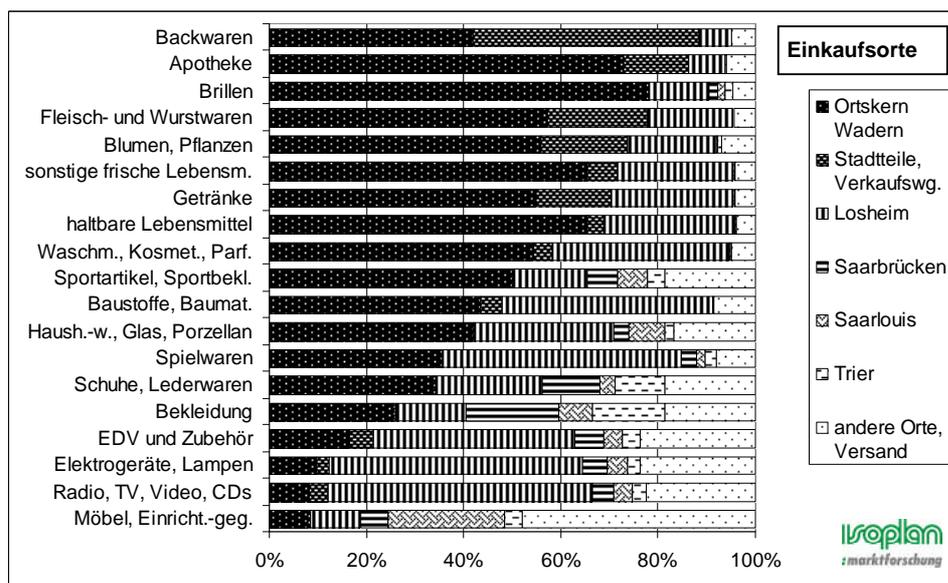
Die Abbildung rechts zeigt, wo die verschiedenen Waren normalerweise eingekauft werden. Die größte Anziehungskraft übt die Innenstadt von Wadern für Lebensmittel, Medikamente und Brillen aus. 70 bis 90 % der Befragten kaufen diese Waren hauptsächlich in Wadern.

Schlusslicht sind Möbel, die 90 % in anderen Orten kaufen. Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik und Computer werden überwiegend in Losheim gekauft. Mehr als 2/3 fahren für Bekleidung und Schuhe ebenfalls in andere Orte.

Die stärkste Bindung an die Innenstadt von Wadern hat die Bevölkerung von Gehweiler, Dagstuhl, Lockweiler, Krettnich, Noswendel und Löstertal und Wedern. Grund ist einerseits die geringe Entfernung, zum anderen fehlen teilweise Läden im eigenen Stadtteil. Morscholz und Bardenbach sind (mit Einschränkungen) ebenfalls noch auf Wadern ausgerichtet. Die Bevölkerung von Nunkirchen, Büschfeld, Steinberg und Wadrill kauft mehr in den eigenen Läden ein. Außerdem wird von dort mehr in Nachbarorte gefahren. Losheim ist von Nunkirchen in nahezu der gleichen Zeit zu erreichen wie die Innenstadt von Wadern. Auch auf Büschfeld und Steinberg übt der Globus in Losheim eine große Anziehungskraft aus. Dass man aus Wadrill lieber in das viel weiter entfernte Losheim als nach Wadern zum Einkaufen fährt, überrascht allerdings.

Warum fahren Sie in einen anderen Einkaufsort?

83 % der Befragten wünschen sich mehr Auswahl und fahren deshalb in einen anderen Einkaufsort. Das hohe Preisniveau in Wadern stört 59 %. Ebenso viele vermischen Flair und Ambiente zum Bummeln in Wadern. Diese Punkte wurden am häufigsten genannt. Dabei halten sich alte Vorurteile hartnäckig: Viele kritisierten das Stadtbild von Wadern, eine vergleichsweise geringe Kundenfreundlichkeit, fehlende Mittagsgastronomie und wenig Flair und Ambiente in Wadern für einen Einkaufsbummel.



Quelle: isoplan Haushaltsbefragung Wadern 10/2008

Bewertung der Innenstadt

Die Befragten sollten als nächstes die Innenstadt von Wadern mit allen ihren Geschäften und Dienstleistern bewerten. Die Abbildung rechts zeigt die Bewertung der Innenstadt von Wadern. Der Maßstab war ähnlich wie Schulnoten von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“.

Die beste Bewertung erzielte dabei die Qualität der Waren und die Straßenanbindung mit jeweils rund 80 % zufriedenen Nennungen. Auch an der fußläufigen Erreichbarkeit der Geschäfte und am Parkplatzangebot gab es bei fast drei Viertel der Befragten keine Kritik. Dies sind eindeutig die Stärken der Innenstadt von Wadern. Den Öffnungszeiten, der (subjektiv empfundenen) Sicherheit in Wadern und der Freundlichkeit der Bedienung stellten jeweils rund zwei Drittel der Befragten ein gutes oder sehr gutes Zeugnis aus. Jeweils Knapp 60 % sind mit der Übersichtlichkeit und der Fachberatung zufrieden.

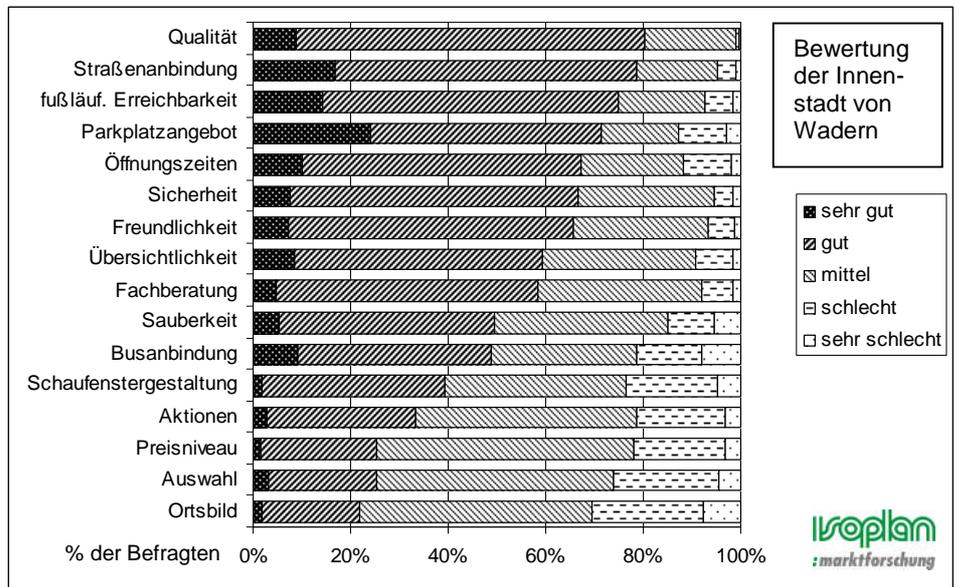
Die größten Schwächen hat Wadern aus der Sicht der Befragten zum einen beim Ortsbild, das fast ein Drittel schlecht bewertete, und der Auswahl in den Geschäften (26 % schlecht). Auch das Preisniveau kann 22 % nicht zufrieden stellen.

Lücken im Angebot von Wadern

Die Abbildung unten zeigt, welcher Anteil der Befragten Lücken im Angebot von Wadern in den verschiedenen Bereichen sieht. Am häufigsten wurden Mode- und Bekleidungs-geschäfte genannt. Rund der Hälfte der Befragten fehlen genug Bekleidungs-geschäfte, um richtig auswählen und bummeln zu können. Anderen ist das derzeitige Angebot zu teuer. Hier schaffen die zwei neuen Fachmärkte KIK und TAKKO Abhilfe, die in der Poststraße gebaut werden.

Mit dem Gastronomieangebot in der Innenstadt sind fast 40 % der Befragten nicht zufrieden. Man wünscht sich ein modernes Schnellrestaurant, eine Pizzeria, einen Griechen oder einen Inder, ein Café oder eine Eisdiele. Hinzu kommt der Wunsch nach mehr Außenbestuhlung in der Innenstadt und einem Angebot, das auch junge Gäste anspricht.

Ein Drittel der Befragten stellt fest, dass Unterhaltungselektronik zurzeit in Wadern nicht angeboten wird. Die



mit der Aufgabe des Elektrofachmarktes Maldener in der Oberstraße entstandene Lücke konnte bislang nicht geschlossen werden. Ebenfalls ein Drittel beschwert sich darüber, dass ein preiswerter Schuhfachmarkt in Wadern fehlt. Ein Teil der Befragten vermisst allerdings auch mehr hochwertige Schuhfachgeschäfte in der Innenstadt. Die Befragten bemängeln, dass es keinen Drogeriemarkt gibt. Diese Lücke ist im Dezember durch den neuen DM-Markt zwischen Plus und Aldi geschlossen worden. Über 10 % der Befragten sind mit dem Freizeit-, Sport- und Kulturangebot der Stadt Wadern nicht zufrieden und machten hierzu Anmerkungen. 9 % der Befragten ist das Angebot in der Warengruppe Möbel, Einrichtungsbedarf zu schmal.

Wie geht's weiter?

Einzelheiten der Befragung und der Studie können bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Wadern im Gebäude der Sparkasse (Nebeneingang) eingesehen werden. Das vom Büro isoplan erarbeitete Innenstadtkonzept wird im Januar 2009 im Stadtrat diskutiert und beschlossen werden. Im Mittelpunkt der Beratung steht dann die Festlegung der ersten Leitprojekte der Innenstadtentwicklung.

